



**Mäusebunker und Hygieneinstitut. Das solistische Ensemble:  
Ein städtebaulicher Exkurs. Vorträge, Paneldiskussion & Screenings.**

Eine Veranstaltung der Berlinischen Galerie und des Landesdenkmalamts Berlin.

10. September 2021 | 17.00 – 21.00 Uhr / Podium: 18.00 Uhr

Ort:

Berlinischen Galerie  
Alte Jakobstraße 124-128  
10969 Berlin

Im Rahmen des **Modellverfahrens Mäusebunker** findet am 10. September 2021 in der Berlinischen Galerie eine besondere Veranstaltung statt: Zwei herausragende Bauten der 1970er Jahre, der sogenannte Mäusebunker der Architekten Gerd und Magdalena Hänska (1965/67–1981), ein ehemaliges Tierversuchslabor, und das ehemalige Institut für Hygiene und Mikrobiologie der Architekten Fehling + Gogel (1969-1975), werden baukulturpolitisch und zukunftsweisend präsentiert und diskutiert.

Die ikonenhaften Architekturen in Berlin-Lichterfelde sind eingebunden in den Campus Benjamin Franklin der Charité Universitätsmedizin Berlin. Das „solistische Ensemble“, so der Architekt und Kurator Ludwig Heimbach, ist Ausdruck einer besonderen Freiheit der Nachkriegsmoderne. In dem starken Zusammenspiel dieser beiden Architekturen zeigt sich das baukulturelle Erbe des Brutalismus in seiner Widersprüchlichkeit.

Das ehemalige Hygieneinstitut ist seit Anfang des Jahres unter Denkmalschutz gestellt. Seine geschwungenen Formen gelten als besonders bedeutendes Beispiel der Berliner „Scharounschule“, die die Leichtigkeit des Betons feiern. Der dystopisch-technisch anmutende Mäusebunker erhielt seinen Spitznamen von den Berlinerinnen und Berlinern und konterkariert mit seinem Ausdruck der absoluten Funktionalität, der hermetischen Wucht aus Fertigteilplatten und Lüftungsröhren die Leichtigkeit seines Gegenübers.

Ein Abrissantrag der Charité im Zuge der Erweiterungspläne des Campus Benjamin Franklin wurde 2020 vorerst ausgesetzt. Das Gebäude ist inzwischen stillgelegt.

Mit der von den Architekturhistorikern Dr. Gunnar Klack und Felix Torkar initiierten Petition „Rettet den Mäusebunker“ (<http://mausebunker.de>) ist diese Bestandsarchitektur Symbol einer Kontroverse um das Berliner Erbe des Brutalismus geworden, das international Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat.

Im Austausch mit Architektinnen und Architekten, Künstlerinnen und Künstlern sowie leitenden kulturpolitischen Akteurinnen und Akteuren wird die Zukunftsfähigkeit des potenziellen Denkmals

im Kontext des klimabedingten nachhaltigen Bestandsschutzes und des sogenannten „Retrofitting“ brutalistischer Architekturen diskutiert. Es wird die Möglichkeit einer zeitgemäßen Nachnutzung des Mäusebunkers als Umdeutungsprozess erörtert. Der Brutalismus als baukulturelles Erbe wird in seiner Widersprüchlichkeit anhand des starken Zusammenspiels dieser beiden Architekturen beleuchtet.

Die Kooperationsveranstaltung ist gleichzeitig die Auftaktveranstaltung des **Modellverfahrens Mäusebunker**, welches durch das Landesdenkmalamt Berlin initiiert wurde und in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern aus Verwaltung, Fachwelt und Zivilgesellschaft durchgeführt wird. In dem Verfahren sollen gemeinschaftlich Grundlagen und Perspektiven für die Umnutzung des Mäusebunkers geschaffen werden.

Die online Diskursplattform → **www.modellverfahren-mäusebunker.de** wird diese und weitere Veranstaltungen mit aktuellen Positionen anreichern.

### **Ablauf und Inhalt der Diskussionsveranstaltung:**

→ Eingeleitet wird die Veranstaltung durch den Senator für Kultur und Europa **Dr. Klaus Lederer** und den Landeskonservator **Dr. Christoph Rauhut**.

→ Der Architekt und Kurator **Ludwig Heimbach** reflektiert das baukünstlerische und zukunftsorientierte Potenzial der beiden Architekturen, wie sie im Rahmen der Ausstellung **„Experimental Setup Berlin“** bei der aktuellen Architekturbiennale in Venedig beleuchtet werden.

→ **Dr. Thomas Köhler** stellt den Nachlass der Architekten Fehling + Gogel vor, der seit Kurzem die Architektursammlung der Berlinischen Galerie bereichert.

→ **Dr. Gunnar Klack und Felix Torkar** eröffnen das Möglichkeitsfeld für den Brutalismus anhand internationaler Fallbeispiele des Um- und Weiterbauens.

→ **Prof. Dr. Sigrid Brandt** – Vizepräsidentin, ICOMOS Deutschland, ([www.icomos.de](http://www.icomos.de)) zeigt die Herausforderungen im Umgang mit dem Denkmalwert des Brutalismus auf und erläutert Ansätze der Bestandswahrung als baukulturpolitischer Prozess.

→ **Moderiert** wird die abschließende Diskussion durch **Theresa Keilhacker**, Präsidentin der Architektenkammer Berlin.

### **Zu sehen sind ferner:**

→ Die **Originalmaterialien von Fehling + Gogel** aus der Sammlung der Berlinischen Galerie können jeweils in kleinen Gruppen eingesehen werden.

→ Die Serie „Out of Homestories“ der Fotografin und Architektin **Kay Fingerle**, die einen Eindruck von dem einstigen Innenleben der beiden Charité-Gebäude vermittelt.

→ Der Film „Mäusebunker“ von dem bildenden Künstler **Lothar Hempel**, der das Gebäude zur Szenerie eines Paralleluniversums werden lässt, in dem allein Frauen existieren.

## Tickets, Reservierungen, Details

Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung vorab jedoch unbedingt erforderlich, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist. Die Anmeldung erfolgt über: [berlinischegalerie.de](http://berlinischegalerie.de)  
Geimpft, genesen oder getestet? Bitte beachten Sie unbedingt die aktuellen [Hygieneauflagen](#).  
Die Veranstaltung wird dokumentiert und im Nachhinein hier veröffentlicht:  
[www.modellverfahren-maeusebunker.de](http://www.modellverfahren-maeusebunker.de)

Mit Betreten des Veranstaltungsgeländes erklären sich Besucherinnen und Besucher damit einverstanden, dass die von ihnen im Zusammenhang mit der Teilnahme gemachten Fotos und Filmaufnahmen im Internet genutzt, verbreitet und veröffentlicht werden dürfen.

## Veranstaltungshinweise:

- Ab 27.08.2021 Ausstellung Ludwig Heimbach „Mäusebunker & Hygieneinstitut: Experimental Setup Berlin. Architecture di G+M Hänska | Fehling + Gogel“ im Rahmen der Architekturbiennale in der Università Iuav di Venezia im Sala espositivo Gino Valle im Gebäude Cotonificio Veneziano.
- 23.09.2021 Pavillion Days. Programm in der IUAV

## Pressekontakt

Panatom Corporate Communication  
Kristina Worthmann  
Torstrasse 100  
10119 Berlin

Tel: 030 / 6120 35 11  
Email: [kw@panatom.de](mailto:kw@panatom.de)

## Eine Kooperationsveranstaltung:



## Konzeption und Realisation:

Make\_Shift gGmbH in Kooperation mit Panatom GmbH



Panatom  
Corporate Communication

## Medien- und Kooperationspartner:

**ARCH+**



NEUE LANGE WEILE